

Sie sind GOTT ENORM WICHTIG



Entdecken Sie Ihren wahren Wert
und Ihre Identität in den Augen Gottes

DEREK PRINCE



Verzeichnis bisher erschienener Bücher und Booklets von Derek Prince

Bücher:

Allein durch Gnade
Als Salz und Licht leben
Biblische Prophetie und der Nahe Osten
Bittere Oasen
Braucht Ihre Zunge Heilung?
Danksagung, Lobpreis und Anbetung
Das Wesen Gottes entdecken
Das Wort Gottes proklamieren
Der Anfang der Weisheit
Der Ehebund im Lichte Gottes
Der Heilige Geist in Ihnen
Die Gaben des Heiligen Geistes
Die Gemeinde I / Einführung/Ämter
Die Gemeinde II / Die wahre und die falsche Gemeinde
Die Waffe des Betens und Fastens
Die Zukunft Israels und der Gemeinde
Du erquickst meine Seele
Ehemänner und Väter
Flüche – Ursache und Überwindung
Fundamente des christlichen Glaubens
Für Gott abgesondert
Geheimnisse eines Gebetskämpfers
Gott stiftet Ehen
Gottes Erfolgsstrategie für Ihr Leben
Gottes Verheißung göttlicher Versorgung
Gottes Wort heilt
Grundsteine
Heirat, Scheidung und Wiederheirat
Ihr werdet Kraft empfangen!
In Gottes Gegenwart eintreten
Leben aus Glauben
Luzifer ist entlarvt
Partner fürs Leben
Richten – Wann? Warum? Wie?
Schutz vor Verführung
Segen oder Fluch – Sie haben die Wahl
Sie sind Gott enorm wichtig
Sie werden Dämonen austreiben
Sühne – Ihre persönliche Begegnung mit Gott
Tod, wo ist dein Stachel?
Um der Engel willen
Vergäße ich dein, Jerusalem
Wer bin ich? / Entdecken Sie sich im Spiegel Gottes
Zum Überwinden berufen

Serie „Nachfolge Konkret“

Angenommen vom Vater
Antisemitismus – der Anteil der Christen
Auf der Suche nach der Wahrheit
Biblische Grundlagen für den Befreiungsdienst
Bis die Zeit vollendet ist
Christus herrscht inmitten Seiner Feinde
Das Tal der Entscheidung
Deine Berufung ist heilig
Der Endzeit entgegen
Der Weg nach oben führt nach unten
Eine verständige Frau ist vom Herrn
Er ist auferstanden
Fest in Seiner Hand
Für Gott gibt es keine Kluft zwischen den Generationen
Gewissheit in der Endzeit
Im Ebenbild Gottes
Kommt der Antichrist aus Europa?
Mein Körper, mein Geist und meine Seele
Pilgerreise durch den Römerbrief
Prophetische Sicht für unsere heutige Zeit
Schwerter des Geistes
Sicher in unsicheren Zeiten
Sie und Ihr Haus
Standfest im geistlichen Kampf
Überwindendes Gebet
Vergebung – Zurück zur Einheit
Wachsen in der Furcht des Herrn!
Wahrheit, Glaube, Liebe – Ziele, die Gott mir gab
Warum Israel?

Booklets:

Gottes Arznei
Gottes Plan für Ihre Finanzen
Der Tausch am Kreuz
Die drei mächtigsten Worte
Die Macht des Opfers
Die Verführung des Humanismus
Wer kümmert sich um die Waisen, Witwen, die Armen und Unterdrückten?
Philosophie, die Bibel und das Übernatürliche
Was wir Israel schuldig sind
Für die Regierung beten

**Hunderte von Audio- und Videobotschaften von Derek Prince unter
www.ibl-dpm.net**

DEREK PRINCE

Sie sind
GOTT ENORM
WICHTIG

Entdecken Sie Ihren wahren Wert
und Ihre Identität in den Augen Gottes



Internationaler Bibeldienst

Anmerkung des Herausgebers:

Dieses Buch besteht aus bisher unveröffentlichtem Material aus dem umfangreichen Archiv des Lehrmaterials von Derek Prince und wurde von Mitarbeitern von Derek Prince Ministries redaktionell bearbeitet.

SIE SIND GOTT ENORM WICHTIG

(Ursprünglich auf Englisch veröffentlicht unter dem Titel *You Matter To God*)

© 2010 by

Derek Prince Ministries

© der deutschen Fassung:

2017 Internationaler Bibeldienst e. V.

D-83308 Trostberg

Übersetzung: Werner Geischberger

Layout: Ewald Sutter, Azar GbR

Coverfoto: © Ocusfocus | Dreamstime.com

Druck: CPI books GmbH, 25917 Leck

ISBN: 978-3-944602-16-5

1. Auflage Mai 2017

IBL-Deutschland

Söldenhofstr. 10

83308 Trostberg

Telefon: 0 86 21 – 6 41 46

Fax: 0 86 21 – 6 41 47

E-Mail: ibl@ibl-dpm.net

IBL-Schweiz

Alpenblick 8

CH-8934 Knonau

Telefon: +41 (44) 7 68 25 06

E-Mail: dpm-ch@ibl-dpm.net

Internet:

www.ibl-dpm.net

Alle Bibelzitate stammen aus der Revidierten Elberfelder Bibel, es sei denn, sie sind anderweitig gekennzeichnet.

Alle Rechte, auch die Übertragung in fremde Sprachen, sind vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Internationalen Bibeldienstes e.V. in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhalt

Einführung	7
Kapitel 1 Ist Ihnen bewusst, wie wertvoll Sie sind?	13
Kapitel 2 Von der Gefahr, die eigene Bestimmung zu verpassen	23
Kapitel 3 Entdecken Sie sich selbst in Gottes Spiegel ...	31
Kapitel 4 Geist, Seele und Körper	45
Kapitel 5 Radikale Rebellion	61
Kapitel 6 Die Lösung – eine echte Offenbarung	69
Kapitel 7 Wie sich alles zusammenfügt	81
Kapitel 8 Wie Gott uns lenken und leiten will	97
Kapitel 9 Der Abstieg von geistlich zu seelisch	109
Kapitel 10 Völlige Heiligung	123
Kapitel 11 Der Höhepunkt der Bestimmung unseres Lebens.	129
Kapitel 12 Wir werden verwandelt werden	147
Kapitel 13 Sie sind der Schatz	159
Über den Autor	177

Einführung

Es hat den Anschein, als sei das Herz des erstaunlichen Bibellehrers Derek Prince in den letzten Jahren, bevor er im Alter von 88 Jahren verstarb, immer weicher geworden. Nicht dass er je ein Mensch ohne Erbarmen gewesen sei: Güte und Freundlichkeit zogen sich wie ein roter Faden durch sein Leben. Doch auf Predigtaufnahmen aus Dereks späten Jahren hört man diese ganz speziellen Augenblicke, in denen seine Stimme bricht und ihm seine Gefühle die Worte rauben, vor allem, wenn er von Gottes Güte und Treue spricht.

Fast sieht es so aus, als sei Derek damals, als die Zeit näher rückte, in der er von Angesicht zu Angesicht vor Gott stehen würde, von seinem Herrn immer weicher gemacht worden. Das schlug sich auch in den Themen nieder, über die er in seinen späteren Jahren sprach. Dass er immer wieder betonte, wie wichtig es doch sei, sich um Menschen – insbesondere Witwen, Waisen und Arme – zu kümmern, spiegelte diesen Prozess wider, in dem sein Herz zunehmend weicher wurde. Doch der vielleicht auffälligste Beleg dafür, dass sein Herz immer mitfühlender wurde, war seine Lehre darüber, wie kostbar jeder einzelne Mensch in den Augen Gottes, des Vaters, ist.

Ist Ihnen bewusst, wie wertvoll Sie sind?

Obwohl Derek felsenfest wie eh und je an seiner Hingabe an das Wort Gottes festhielt und darauf bestand, dass es die Wahrheit sei und in jedem Bereich unseres Lebens zur Anwendung kommen müsse, kam dieses sanfte Element immer mehr in seiner Lehre zum Tragen – jene besonderen, einfühlsamen Augenblicke, in denen es ihm darum ging, wie viel wir Gott bedeuten. Eines der markantesten Beispiele dafür war Dereks Botschaft *Ist Ihnen bewusst, wie wertvoll Sie sind?*, die weithin Bekanntheit erlangte.

Dieses Material bildet zum Großteil das Grundgerüst für dieses Buch. Wir sind dankbar dafür, dass Sie mit *Sie sind Gott enorm wichtig* nun diese Wahrheiten, die Ihr Leben verändern werden, in Ihren Händen halten. Wir hoffen, dass Sie bald zu der großen Schar all jener gehören werden, die darüber Zeugnis ablegen können, dass sie durch dieses bestätigende und ermutigende Wort von Derek Prince Hilfe in ihrem Leben erfahren haben.

Wir wissen nicht im Detail, warum Derek so intensiv darauf eingeht, wie wertvoll wir für Gott sind. Vielleicht wurde ihm im Rahmen seines jahrzehntelangen Engagements im Befreiungsdienst und im geistlichen Kampf bewusst, welchen entsetzlichen Schaden unser Feind, der „Verkläger der Brüder“, im Leben von Menschen anrichtet.

Diese verheerenden Auswirkungen von Ablehnung und Brandmarkung veranlassten Derek, noch mehr Worte biblischer Ermutigung auszusprechen, ja, er wollte den Menschen helfen, biblische Wahrheiten zu proklamieren, um dem zerstörerischen und anklagenden Wirken Satans etwas entgegenzusetzen. Fast hat es den Anschein, als sei Derek richtig wütend auf die Hölle gewesen und nicht länger bereit, ihr Treiben zu dulden. Außerdem war es nicht seine Absicht, irgendjemandem in seiner weltweiten Zuhörerschaft

zu gestatten, den brutalen Einwirkungen des Teufels tatenlos zuzusehen.

Sie sollten diesen Gedanken im Hinterkopf behalten, wenn Sie dieses Buch lesen, denn es ist nicht nur eine Bekräftigung unseres Werts in den Augen des Vaters – dass Sie so kostbar für ihn sind, dass er Jesus, seinen Sohn sandte, um Sie zu erlösen –, sondern auch ein Aufruf zum Kampf. Wir machen uns eins mit Derek und rufen Sie auf, aufzustehen und dem, der fortwährend anklagende Gedanken und Selbstzweifel sät, zuzurufen: „*Der Herr schelte dich*“ (Jud 1,9).

Warum gibt es immer wieder neue Bücher von Derek?

An dieser Stelle sollen nun noch Fragen beantwortet werden, die man uns stellt, wenn Jahre nach dem Heimgang von Derek Prince neue Bücher von ihm erscheinen. Immer wieder werden wir gefragt: „Wie könnt ihr immer wieder neue Bücher herausbringen, obwohl Derek gar nicht mehr unter uns weilt?“ Das ist eine berechtigte Frage und die Antwort darauf ist eine echte Ermutigung.

Als Derek hier auf Erden wirkte, war er ein sehr produktiver Bibellehrer; immer wenn man sich mit ihm unterhielt, fing er binnen kurzem an, von neuen Erkenntnissen zu reden, die er aus dem Wort Gottes gewonnen hatte. Fast immer, wenn Derek lehrte, wurden seine Ausführungen in irgendeiner Weise festgehalten oder aufgenommen. Seine Archive sind zum Bersten voll. Darüber hinaus entdecken die Niederlassungen und Mitarbeiter von *Derek Prince Ministries* in aller Welt immer wieder bisher unveröffentlichtes Lehrmaterial. Eine DPM-Zweigstelle stieß zum Beispiel vor kurzem auf ein bislang unbekanntes Lager mit Original-Tonbandaufnahmen von Derek und fand heraus, dass es sich bei diesen Auf-

nahmen um Lehrvorträge handelt, von denen man bislang noch nichts gewusst hatte.

Zudem muss Etliches von Dereks Lehrmaterial, das uns bekannt ist, noch in gedruckter Form herausgebracht werden. Was dies für uns und Sie bedeutet? Sie können davon ausgehen, dass auf viele Jahre hinaus immer wieder neue Bücher von Derek Prince auf den Markt kommen werden.

Wir würden uns nicht die Mühe machen, dieses Material zu veröffentlichen, wenn wir nicht mindestens drei gute Gründe dafür hätten: Zunächst einmal sind wir der felsenfesten Überzeugung, dass die Gemeinde Jesu in den Herausforderungen unserer Zeit unbedingt die substanzielle Lehre benötigt, die Derek brachte. Sein großes Anliegen war biblischer Tiefgang und das war eigentlich einer der Hauptgründe, warum er so lehrte, wie er lehrte.

Der zweite Grund ist, dass Dereks Lehre von zeitloser Qualität zu sein scheint. Weil er sich so unbeirrt auf die Lehre des Wortes Gottes (mit nur ganz wenigen Ausschmückungen) konzentrierte, hat seine Lehre eine ewige Qualität und sprengt den Rahmen aktueller Situationen und Thematiken. Manche von Dereks Lehren, die er vor dreißig Jahren hielt, sind, falls dies überhaupt möglich ist, heute noch zeitgemäßer als damals, als er sie das erste Mal brachte.

Der dritte und möglicherweise wichtigste Grund ist: Der Heilige Geist gebraucht Dereks Lehre, um heute in unserem Leben zu wirken. Man könnte es auch so formulieren: Dereks Lehre trägt die Salbung des Heiligen Geistes. Immer wieder berichten uns Leser, Gott habe Worte, die Derek vor fünf, zehn oder zwanzig Jahren aussprach, gebraucht, um sie hier und heute zu überführen oder einen Richtungswechsel, eine Kurskorrektur oder Veränderung herbeizuführen.

Solange Dereks Material in irgendeiner Form diese vom Geist gewirkte Reaktion im Leben von Menschen hervorruft, werden wir, ganz ehrlich gesagt, auch weiterhin dafür sorgen, dass es Menschen in aller Welt zur Verfügung steht.

Nun halten Sie diese vollmächtige Lehre von Derek Prince in Ihren Händen. Wir beten dafür, dass Sie, wenn Sie dieses Buch lesen, alle drei der oben genannten Phänomene erleben werden. Mögen Ihnen die Wahrheiten, die Sie lesen, wenn Sie dieses einfühlsame, liebevolle Werk aus dem Schatz von Derek Prince erkunden, helfen, tief in Ihrem Herzen zu erfassen, wie wertvoll Sie in den Augen dessen sind, der Sie geschaffen hat. Und mögen Sie durch diese Wahrheiten zu dem festen Entschluss gelangen, kühn dem Feind gegenüberzutreten, der Sie fortwährend anklagt, und ihm aus einer festen Überzeugung heraus zu widerstehen, die sich auf eine einzige einfache Wahrheit gründet, nämlich *dass Sie wissen, wie enorm wichtig Sie für Gott sind.*

Das Internationale Redaktionsteam
von Derek Prince Ministries



Ist Ihnen bewusst, wie wertvoll Sie sind?

*„Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die
Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe
bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.“*

(1 Joh 4,16)

Wir wollen dieses Buch mit einer Frage beginnen: *Ist Ihnen bewusst, wie wertvoll Sie sind?*

Ich nehme an, den meisten von uns ist das nicht bewusst. Ich würde sagen, es ist eine Schwäche, die man allenthalben bei Christen findet, dass sie ein sehr geringes Selbstwertgefühl haben. Ist Ihnen das auch schon einmal aufgefallen? Manche Leute können einem nicht in die Augen sehen, wenn man mit ihnen redet. Sie schauen zu Boden und nehmen keinen Blickkontakt auf. Andere dokumentieren ihr geringes Selbstwertgefühl mit dem, was sie anziehen. Wir alle wissen, dass unsere Kleidung nie ein neutrales, sondern entweder ein positives oder ein negatives Signal aussendet. Wenn ich ein junges Mädchen sehe, das wie in einen Sack gekleidet herumläuft, nur um ihre Figur so gut wie möglich zu verbergen, denke ich, dass dies ein Zeichen für ein geringes Selbstwertgefühl

ist. Und es gibt noch viele andere Hinweise auf ein geringes Selbstwertgefühl. Ich halte das für ein weit verbreitetes religiöses Problem.

Manchmal deuten wir diesen Mangel an Selbstbewusstsein falsch und denken, das sei Demut; doch wer ein geringes Selbstwertgefühl hat, kann gar nicht demütig sein, weil er nichts hat, wober er demütig sein könnte. Wenn Sie Ihren wahren Wert kennen, können Sie auf dem schmalen Grat zwischen Hochmut und falscher Demut gehen.

Wir werden uns im Verlauf dieses Buchs mit unserem wahren Wert befassen; wir werden uns die Frage stellen: „Wie wichtig bin ich für Gott?“ und herausfinden, dass wir gleichzeitig die Antwort auf die Frage nach unserer Identität – „Wer bin ich!“ – bekommen. Gott will, dass wir wissen, wer wir sind. Er möchte, dass wir wissen, wie wichtig wir ihm sind.

Unsere Entdeckungsreise beginnt mit der ursprünglichen Absicht, die Gott verfolgte, als er den Menschen schuf, so wie es in den Eingangskapiteln des 1. Buchs Mose überliefert ist. Wenn wir im Verlauf dieses Buchs gemeinsam immer wieder einen Blick in das Wort Gottes werfen, werden wir feststellen, dass seine Pläne, die er in der Zukunft mit uns hat, immer aufregender und spannender werden.

Doch sehen wir uns zunächst an, was die Schrift darüber zu sagen hat, wie und warum Gott uns so schuf, wie wir sind.

Stolz ist immer eine Gefahr

Ich möchte Sie daran erinnern, dass die Schöpfung von Adam und Eva in die spätere Phase des schöpferischen Wirkens Gottes fiel. Der Herr hatte bereits eine gewaltige Heerschar von Engelswesen gemacht – Seraphim und Cherubim und Erzengel und Engel und noch viele andere erstaunliche Geschöpfe. Unter ihnen war

einer der höchsten Erzengel, der ursprünglich „Luzifer“ hieß; nach seiner Rebellion wurde sein Name in „Satan“ umgeändert. „Luzifer“ heißt so viel wie „der Strahlende“ oder „der, der hell scheint“. „Satan“ bedeutet „Widersacher“ oder „Feind“. Und Luzifer fiel, weil er stolz geworden war.

Die mit Abstand gefährlichste Sünde, derer wir uns schuldig machen können, ist Stolz. Es ist eine verhängnisvolle Sünde und wir alle sind dafür in dieser oder jener Weise anfällig. Wir brauchen noch gar keinen großen Erfolg zu haben und schon laufen wir Gefahr, stolz und hochmütig zu werden. Ja, ich habe ganze Dienste und Werke gesehen, die dadurch ruiniert wurden. Ich persönlich bete immer: „*Herr, bewahre mich davor, stolz zu werden, und tu dafür alles, was notwendig ist.*“

Luzifer rebellierte, weil er stolz war, und er hatte auch Etliches, worauf er stolz sein konnte. Wenn Sie Hesekeil 28 kennen, dann wissen Sie vielleicht auch, dass hier zwei verschiedene Personen beschrieben werden. In der ersten Hälfte des Kapitels ist vom „Fürst von Tyrus“ die Rede, in der zweiten Hälfte vom „König von Tyrus“. Der „Fürst von Tyrus“ war ein menschlicher Herrscher, doch mit „König von Tyrus“ ist ein Erzengel gemeint, der vormalig „Luzifer“ hieß und folgendermaßen beschrieben wird:

„So spricht der Herr, HERR: Du warst das vollendete Siegel, voller Weisheit und vollkommen an Schönheit, du warst in Eden, dem Garten Gottes; aus Edelsteinen jeder Art war deine Decke: Karneol, Topas und Jaspis, Türkis, Onyx und Nephrit, Saphir, Rubin und Smaragd; und Arbeit in Gold waren deine Ohringe und deine Perlen an dir; am Tag, als du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet...“
(Hes 28,12-13)

Luzifer war ein ausgesprochen prächtiges Wesen. Außerdem hatte er einen unvergleichlichen Ehrenplatz. Im darauffolgenden Vers

(siehe unten) wird er als „*ein mit ausgebreiteten Flügeln schirmender Cherub*“ bezeichnet, d.h. er war derjenige, der den Thron Gottes beschirmte. Einer der Cherubim war dazu abgestellt worden, mit seinen Flügeln den Thron Gottes zu beschirmen, und diese Ehre war Luzifer zuteil geworden.

„Du warst ein mit ausgebreiteten Flügeln schirmender Cherub, und ich hatte dich dazu gemacht; du warst auf Gottes heiligem Berg, mitten unter feurigen Steinen gingst du einher. Vollkommen warst du in deinen Wegen von dem Tag an, als du geschaffen wurdest, bis sich Unrecht an dir fand.“ (V.14-15)

Hier haben wir also ein herrliches Himmelswesen vor uns, das über unbeschreibliche Weisheit, Majestät und Kraft verfügte und das einzigartige Vorrecht besaß, den Thron Gottes beschirmen zu dürfen. Und dennoch fand sich Unrecht an ihm. Er wurde stolz und dieser Stolz bedingte seinen Fall. Er wurde aus dem Himmel Gottes hinaus in tiefere Regionen geworfen.

Der Mensch betritt die Bildfläche

In unserer Phantasie könnten wir uns vielleicht vorstellen, wie die drei Personen der Dreieinigkeit miteinander über die Schöpfung beratschlagten und welche Auswirkungen dies auf die Schöpfung des Menschen hatte. Ich habe viele Jahre meines Lebens in Afrika verbracht, was zur Folge hat, dass ich in vielen Dingen wie ein Afrikaner denke; das bedeutet, dass ich mir Dinge gerne bildlich und anschaulich vorstelle. Deshalb stelle ich es mir so vor, dass sich die Dreieinigkeit vielleicht in etwa so über diesen Prozess unterhielt: „Das Problem mit Luzifer war, dass er zu herrlich war; er war zu schön; er war zu mächtig; er war zu weise. Fangen wir nun lieber am anderen Ende an. Nehmen wir etwas, das so schmucklos und unbedeutend ist, dass es unmöglich stolz werden kann. Wir nehmen

Staub von der Erde, einfach nur Staub, mischen ihn mit etwas Wasser, machen Lehm daraus und bringen diesen dann in eine Form.“

Und so geschah es; so entstand der von Gott geformte Körper, ein vollkommener Körper, aber er war nur aus Lehm.

An dieser Stelle machen wir eine erste wichtige Entdeckung über uns selbst. Wir beginnen, ein klein wenig zu ermessen, welcher unvorstellbare Wert Gott dieser wunderbaren Schöpfung, die er aus Staub formte, beimaß: „*Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich!*“ (1 Mose 1,26)

Gott spricht hier von sich selbst in der Mehrzahl; das geschieht mehrmals in der Bibel und spiegelt das Geheimnis wider, dass Gott dreieinig ist, also „drei in einem“. Und das ist der springende Punkt: So wie die Bibel die dreieinige Natur Gottes als Vater, Sohn und Heiliger Geist offenbart (drei Personen, aber ein Gott), offenbart sie auch die dreieinige Natur des Menschen (drei Elemente, aber eine Persönlichkeit). Wir werden im nächsten Abschnitt sehen, dass dies durch den Hauch Gottes geschah, und werden diesen Aspekt der menschlichen Natur ausführlich im weiteren Verlauf des Buches beleuchten; an dieser Stelle soll vorerst nur festgehalten werden, dass der dreieinige Gott einen dreieinigen Menschen schuf.

Beachten Sie die beiden Begriffe „*in unserm Bild*“ und „*uns ähnlich*“ in obigem Zitat. Das Wort „ähnlich“ beschreibt diese dreieinige Natur des Menschen. Das hebräische Wort für „Bild“ bezieht sich jedoch auf etwas ganz anderes. Man verwendet es in einer anderen Form im modernen Hebräisch, wenn man sagen möchte, dass man „ein Foto von jemandem macht“. „Bild“ steht demnach für eine äußerliche Widerspiegelung, d.h. etwas an der äußerlichen Erscheinung des Menschen – dieses „Bild“ – repräsentiert Gott.

Manche Menschen tun sich schwer, das zu akzeptieren. Ich möchte es einmal so formulieren: Als Gott sich im Fleisch manifestierte,

war es angemessen für ihn, in Gestalt eines männlichen menschlichen Wesens zu kommen, und nicht in Gestalt eines Ochsen, eines Käfers oder eines Vogels. Die äußerliche Erscheinung von Mann und Frau hat etwas, das die innerliche Form Gottes „aufnehmen“ konnte.

Als Nächstes sagt Gott:

„Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen! Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild [hier steht das Wort in der Einzahl: nach seinem Bild], nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.“ (1 Mose 1,26-27)

Der letzte Teil des Satzes ist sehr wichtig. Im Lauf der Jahre hat es immer wieder Kontroversen über dieses spezielle Thema gegeben. Gott schuf zwei Arten von Personen: eine männliche und eine weibliche Person. Sie unterscheiden sich sehr konkret voneinander und es gibt nichts dazwischen.

Außerdem schuf Gott sie, damit sie über die ganze Erde herrschen, d.h. sie waren Gottes „Vizeregenten“.

Ich wurde in Indien geboren. Zu jener Zeit gab es einen indischen Vizeregenten, der den britischen Monarchen repräsentierte. Genau das war die Position, die Gott für den Mann und die Frau vorgesehen hat. Sie sollten seine „Vizeregenten“ sein, seine „Vizekönige“, diejenigen, die anstelle von und im Namen Gottes selbst regieren. Das war Gottes Plan und Absicht für seine Schöpfung.

Wie der Mensch eine lebendige Seele wurde

Wenn wir uns den Bericht von der Erschaffung des Menschen ansehen, dann wundern wir uns möglicherweise darüber, dass die

Bibel dieses ausgesprochen bedeutsame Ereignis in einem verhältnismäßig kurzen Vers abhandelt. Dieser Vers enthält jedoch einen solchen Tiefgang und Reichtum, dass wir uns lange damit beschäftigen könnten. Die Schöpfung des Menschen geschah folgendermaßen: *„Da bildete Gott der Herr den Menschen, Staub von der Erde, und blies den Odem des Lebens in seine Nase, und so wurde der Mensch eine lebendige Seele.“* (1 Mose 2,7; Schlachter 2000).

In manchen modernen Bibelübersetzungen wird in diesem Vers anstelle von „Seele“ das Wort „Wesen“ verwendet, doch ich finde das Wort „Seele“, das auch in der englischen King James Bibel vorkommt, viel besser. Der Mensch wurde eine „lebendige Seele“.

Im Hebräischen kommt in den Satzteil *„...da bildete Gott der Herr...“* ein Verb vor, von dem sich das Wort „Töpfer“ ableitet. Es beschreibt, wie etwas aus Lehm geformt wird. Obwohl es in der Bibel heißt, Gott habe „Staub“ verwendet, heißt es einen Vers vorher: *„Ein Dunst aber stieg von der Erde auf und bewässerte die ganze Oberfläche des Erdbodens...“* (V.6). Gott arbeitete also nicht mit trockenem Staub; es war feuchter Staub, Lehm, der geformt werden konnte.

Als dieser einfache, unspektakuläre Anfang geschafft war, kommt es im weiteren Verlauf der Schöpfung des Menschen zu einer erstaunlichen Wendung. Die Bibel sagt, der Herr habe *„den Odem [Hauch] des Lebens in seine Nase“* geblasen, woraufhin der Mensch eine *„lebendige Seele“* wurde. Der Geist Gottes, der eingehauchte Hauch Gottes, drang in den Lehm ein. Für mich ist das überaus dramatisch und ausgesprochen anschaulich. Ich bin naiv genug zu glauben, dass es ganz genauso geschah, wie es hier beschrieben wird. Wenn Sie Probleme damit haben, dann seien Sie bitte nachsichtig mit mir.

Ich glaube, dass Gott, der Herr, dieselbe Person ist, die im späteren Verlauf der Menschheitsgeschichte als Jesus von Nazareth of-

fenbart wurde. Das ist die Wahrheit, denn Johannes sagt zu Beginn seines Evangeliums, alle Dinge seien durch ihn gemacht worden und ohne ihn sei nichts entstanden, was entstanden ist. Somit war Jesus, wenn ich das einmal so sagen darf, in diesem Schöpfungsprozess der „Ausführende“ Gottes, des Vaters.

Es ist ein interessanter Aspekt des Wirkens Gottes an den Menschen, dass er sich jedes Mal, wenn er etwas mit ihnen zu tun hat, zu ihnen hinabbeugen muss. Ich stelle es mir so vor, dass sich dieses wunderbare, herrliche, göttliche Wesen bei der Schöpfung hinkniete, mit seinen göttlichen Händen in den Lehm grub und einen Körper daraus formte. Es war das vollkommenste Stück, das jemals aus Lehm geformt worden war, viel gewaltiger als alles, was die größten Künstler auf Erden jemals hervorbringen könnten. Aber es war immer noch leblos; es war nur Lehm. Dann beugte sich dieses göttliche Wesen noch weiter hinab und legte seine göttlichen Lippen auf die Lippen aus Lehm. Er drückte seine göttlichen Nasenlöcher an die Nasenlöcher aus Lehm und dann hat der Herr, wie die Bibel sagt, „...den Odem [Hauch] des Lebens in seine Nase“ geblasen. Ich stelle es mir so vor, dass dieses „Hineinblasen“ mit Kraft und Nachdruck geschah, weil das hebräische Wort sehr eindringlich ist.

Hebräisch ist eine sehr anschauliche Sprache. Viele Worte sind lautmalerisch und veranschaulichen das, was sie beschreiben. Wo es hier heißt „*er blies*“ steht im hebräischen das Wort *napach*. Vom Phonetischen her ist der Buchstabe „P“ ein Plosiv, auf den ein langgezogenes „ch“ folgt. Wer sich mit Phonetik auskennt, weiß, dass ein Plosiv ein Buchstabe ist, der eine kleine „Explosion“ auslöst, wenn man ihn ausspricht, und das „P“ ist ein sehr guter Plosivlaut. Sagen Sie beispielsweise das englische Wort *pepper* und Sie werden feststellen, dass jedes „P“ eine kleine Explosion ist.

Dann kommt das „ch“, ein Laut, der im englischsprachigen Raum nicht gebräuchlich ist (außer bei den Schotten, die das „ch“

in Worten wie „Loch“ haben). Es handelt sich dabei um einen lang anhaltenden, ausgehauchten Laut, der eine gewisse Dynamik und Energie in sich birgt.

Als Gott in den Menschen hineinblies, gab es also zuerst eine „Explosion“ und danach einen langen, anhaltenden Hauch. Mit anderen Worten: Gott hat nicht einfach nur matt und kraftlos in den Körper aus Lehm hineingehaucht. Er hat sich selbst diesem Körper eingehaucht; er hat sich ihm zugeteilt. Durch diesen Hauch kam Gott in die Form aus Lehm hinein, woraufhin diese auf erstaunliche und wunderbare Art und Weise in einen lebendigen menschlichen Körper verwandelt wurde. Es wurde daraus eine menschliche Person mit all den Anlagen und Fähigkeiten, über die Sie und ich verfügen. In diesem Augenblick fingen alle Organe an zu funktionieren, also Gehirn, Herz, Lunge etc..

Die Medizin sagt uns, dass ein menschliches Auge aus über drei Millionen funktionsfähigen Komponenten besteht. Wenn Sie glauben, so etwas sei aus Zufall entstanden, dann sind Sie imstande, Dinge zu glauben, die ich nicht glauben kann! Für mich besteht kein Zweifel daran, dass der Hauch Gottes in diese Form aus Lehm hineingeblasen wurde und den Lehm anwies, das zu werden, was Gott aus ihm machen wollte. So entstand aus diesem Hauch ein lebendiges menschliches Wesen.

Aufgrund unserer Herkunft glaube ich, dass wir eine ewige, göttliche Bestimmung haben. Dieses Licht in uns kann nicht sterben; es ist das Licht Gottes. Das ist ein ernster und bewegender Gedanke für uns alle, weil das nämlich bedeutet, dass wir nie zu existieren aufhören werden. Deshalb bleiben uns nur zwei Alternativen: Wir können in der Gegenwart Gottes existieren; wir können aber auch in ewiger Verbannung aus der Gegenwart Gottes existieren. Jeder von uns wird entweder das eine oder das andere erleben. Wir sind ewig – sei es zum Guten oder zum Schlechten.

Das Blatt wendet sich

Das ist unser Ursprung; das ist unsere Herkunft; daher kommen wir. Erkennen Sie bereits jetzt, dass Sie einen ganz speziellen Platz in der gesamten geschaffenen Welt Gottes einnehmen? Vielleicht wurden wir am Anfang aus sehr einfachem, unspektakulärem Material gemacht, aber wir wurden durch die Hand Gottes geformt und gebildet und dann wurde uns der ureigenste Hauch – der Geist – Gottes eingehaucht.

Wenn uns nicht voll und ganz bewusst ist, was diese Wahrheit zu bedeuten hat, werden wir nie wahre Erfüllung finden. Wenn wir nicht erkennen, wie unaussprechlich wertvoll wir für Gott sind, können wir nie zu dem werden, was er aus uns machen möchte.

Zugegeben: Wir haben dieses göttliche Meisterwerk, das er schuf, schlecht behandelt; wir haben ihm keine Wertschätzung entgegengebracht; wir haben Gottes erstaunliche Schöpfung verschleudert und vergeudet, weil wir ungerecht leben, törichten Vergnügungen und sündhaften Begierden nachgehen; dennoch sind wir immer noch nach Gottes Bild und ihm ähnlich gemacht.

Aus diesem Grund sollte es auch keine Überraschung für uns sein festzustellen, dass Satan, der inzwischen aus seiner herrlichen Position vertrieben worden war, mit Heimtücke und Hass auf diese geschaffenen Wesen sah. Er wartete auf den geeigneten Moment, um dieses göttliche Meisterwerk zu zerstören. Dann bot sich ihm eines Tages im Garten Eden *die* Gelegenheit – und das ist der Inhalt des nun folgenden Kapitels.



Von der Gefahr, die eigene Bestimmung zu verpassen

„Genauso soll auch mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht: es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird ausrichten, was mir gefällt, und durchführen, wozu ich es gesandt habe!... Statt der Dornen werden Zypressen wachsen und statt der Hecken Myrten; und das wird dem Herrn zum Ruhm gereichen, zu einem ewigen Zeichen, das nicht vergehen wird.“ (Jes 55,11.13; Schlachter 2000)

Adam und Eva wurden aus einem ganz bestimmten Grund geschaffen, der wichtiger ist als alles andere: Sie sollten Gemeinschaft mit Gott haben. Die Bibel zeichnet ein wunderbares Bild davon, indem sie überliefert, wie Gott in der Kühle des Abends, als eine frische Brise aufkam, in den Garten kam, um mit Adam und Eva Gemeinschaft zu haben.

Gott gab Adam eine Aufgabe: Er sollte der Hüter des Gartens sein; er war da, um ihn zu beschützen und sich um ihn zu kümmern. Aber Adam versagte. Ein Mann war für das erste Versagen der Menschheit verantwortlich. Das erste Versagen, das ausdrücklich in

der Bibel überliefert ist, war das Versagen einer Frau, aber es war der Mann, der seine Pflicht vernachlässigt hatte. Er war nicht dort, wo er hätte sein sollen.

Das ist das Problem unserer zeitgenössischen Kultur: Männer, die ihre Pflicht nicht tun, sondern sich ihr entziehen; Männer, die sich vor ihrer Verantwortung drücken, was fast unweigerlich dazu führt, dass Frauen das Vakuum füllen, das die Männer hinterlassen, aber das war nie Gottes Plan. Gott hat einen Plan und der funktioniert.

Die einzigartige Rolle der Frau

Meine Frau Ruth sprach sehr häufig darüber, was es bedeutet, eine Frau Gottes zu sein. Ich habe ihr immer wieder den folgenden Satz geklaut und ich weiß, dass sie mir das immer vergeben hat. Ruth sagte: Im gesamten Schöpfungsbericht gab es nichts, was nicht gut gewesen wäre, bis der Mann feststellte, dass er keine Partnerin hatte. Das war das erste Mal, dass Gott sagte, etwas sei nicht gut: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei. Alles, was Gott bis zu diesem Zeitpunkt geschaffen hatte, war gut gewesen, und deshalb spielt die Frau eine ganz besondere Rolle: Ohne seine Frau ist der Mann nicht das, was er sein soll.

Was ich eben umrissen habe, finden wir in 1. Mose 2,19–22:

„Und Gott, der HERR, bildete aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels, und er brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde; und genau so wie der Mensch sie, die lebenden Wesen, nennen würde, so sollte ihr Name sein. Und der Mensch gab Namen allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber für Adam fand er keine Hilfe, ihm entsprechend [oder: ‚um ihn zu vervollständigen‘]. Da ließ Gott, der HERR, einen tiefen Schlaf auf

den Menschen fallen, so dass er einschlief. Und er nahm eine von seinen Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch; und Gott, der HERR, baute die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer Frau, und er brachte sie zum Menschen. “

Wie „baute“ Gott die Rippe zu einer Frau? Das wird hier nicht erklärt. Viele Wahrheiten werden in der Schrift erklärt, aber an diesem Punkt schweigt die Bibel. Dann brachte der Herr die Frau zum Mann: *„Da sagte der Mensch: Diese endlich ist Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch; diese soll Männin heißen...“* (V.23). Die Wortwahl verdeutlicht, dass eine direkte Beziehung zwischen den beiden Begriffen besteht: Im Hebräischen heißt „Mann“ bzw. „Mensch“ *ish* und „Frau“ *ishah*. *„...denn vom Mann ist sie genommen. Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu einem Fleisch werden“* (V.23-24).

Wenn Gottes Wort in Frage gestellt wird

Werfen wir nun einen Blick auf die Versuchung, mit der Eva konfrontiert wurde. Dabei dürfen wir eines nie vergessen: Es war Adams Fehler gewesen, dass er Eva seinen Schutz entzogen hatte. Er hatte zugelassen, dass die Schlange in den Garten eindrang.

„Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, der HERR, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen?“
(1 Mose 3,1)

Beachten Sie: Die Reaktion der Schlange sah nicht so aus, dass sie das Wort Gottes sofort bestritten hätte; nein, sie stellte es in Frage. Sobald Eva über diese Frage der Schlange nachdachte, war sie schon auf der Verliererseite. Dasselbe gilt für uns: Sobald wir uns gestatten, das Wort Gottes in Frage zu stellen, beginnt unsere Niederlage.

Wenn wir auf die Geschichte der vergangenen hundert Jahre zurückblicken, fällt auf, dass gegen Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland eine ganz bestimmte theologische Bewegung entstand. Sie bestand aus Theologen, die die Authentizität der Bibel zur Diskussion stellten und die Frage aufwarfen, ob sie tatsächlich das exakte, inspirierte Wort Gottes sei oder einfach nur eine Sammlung von Schriften. Diese Bewegung breitete sich aus in andere Länder, z.B. Norwegen und Großbritannien, und schließlich auch in die USA, aber sie hatte ihren Ursprung in Deutschland und ich halte es für keinen Zufall – ja, ich glaube, dass es eine direkte Folge war –, dass kurze Zeit später zwei Deutsche Machtpositionen erlangten und der Menschheit im weiteren Verlauf mehr Leid zufügten als irgendjemand sonst in der Menschheitsgeschichte. Der erste war Karl Marx, der zweite Adolf Hitler. Ich bin der Meinung, dass die beiden die direkte Konsequenz einer Bewegung waren, die die Gültigkeit der Schrift in Frage gestellt hatte. Wenn wir uns für Satans Fragen öffnen und sie in uns bewegen, bahnen wir seiner Macht den Weg.

Das war also die Situation, in die Eva sich hineinmanövriert hatte, woraufhin die Schlange noch mehr Druck ausübte:

„Hat Gott wirklich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen? Da sagte die Frau zur Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir [sie wollte sich nicht eingestehen, dass es Einschränkungen gab]; aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt! Da sagte die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben! Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.“

Wir können es uns nicht leisten, Satan zuzuhören, wenn er die Schrift in Frage stellt. Seine Fragen hören sich vielleicht wie eine

intellektuelle Erkundigung an und zeugen möglicherweise sogar von intellektueller Aufrichtigkeit – und dennoch führen sie in die Katastrophe.

Wir alle wissen wohl, welche tragische Szene als Nächstes folgte: Eva aß vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Dann gab sie auch ihrem Mann eine Frucht von diesem Baum und sie aßen beide, was zur Folge hatte, dass ihnen die Augen geöffnet wurden. Als sie Erkenntnis erlangten, was fiel ihnen da als Allererstes auf? Dass sie nackt waren! Kurz darauf wurden sie aus dem Garten vertrieben.

Trotz allem...

Aber das ist nicht das Ende der Geschichte. Gott war unendlich gnädig und gab die Menschheit nicht auf. Er hatte einen Plan und war fest entschlossen, ihn durchzuführen. Es gibt einen Vers im Jakobusbrief, aus dem wir dies schließen können. Es gibt genauso viele verschiedene Möglichkeiten, diesen Vers zu deuten, wie es Übersetzungen gibt, aber ich möchte Ihnen gerne unterbreiten, was meiner Auffassung nach die richtige Sicht dieses Zitats ist. Sie beruht auf der Übersetzung der *New American Standard Bible* und ergibt einen Sinn. Dort heißt es in Jakobus 4,5 (im Deutschen in der Revidierten Elberfelder Übersetzung): „*Oder meint ihr, dass die Schrift umsonst rede: ‚Eifersüchtig sehnt er sich nach dem Geist, den er in uns wohnen ließ?‘*“

Gott sehnt sich eifersüchtig nach dem Geist, den er in uns wohnen ließ. Als Gott sich selbst in den Menschen hineinhauchte, begründete er eine Liebesbeziehung, die er nie beenden oder widerrufen will. Trotz all des Bösen, das wir getan haben, trotz all der Tragödien und Katastrophen, die unsere Sünde über uns gebracht hat, sehnt sich Gott eifersüchtig nach dem Geist, den er in uns wohnen ließ.

Manche Leute nehmen Anstoß daran, dass hier gesagt wird, Gott sei „eifersüchtig“. Für mich ist das ein ganz erstaunlicher Beleg dafür, wie sehr Gott sich zu uns herabbeugt – so sehr, dass er bereit ist, wegen Menschen wie Sie und mich eifersüchtig zu sein. Das heißt, dass Gott unsere Liebe so sehr will, dass er eifersüchtig ist, wenn wir in einer Art und Weise lieben, die ihm widerstrebt. Das sehen wir daran, dass er im Lauf der Zeit, über viele Jahrhunderte hinweg, einen Plan ausarbeitete, um den Menschen mit sich zu versöhnen. Und dieser Plan wurde in Jesus verwirklicht.

Das Erlöserherz Gottes

Eine meiner Lieblingsgeschichten in der Bibel, die zeigt, wie sich dieser Erlösungsplan Gottes verwirklicht, ist die Geschichte von Zachäus. Sie beginnt folgendermaßen: *„Und [Jesus] ging hinein und zog durch Jericho. Und siehe, da war ein Mann, mit Namen Zachäus genannt, und der war ein Oberzöllner und war reich“* (Lk 19,1-2).

Aber Zachäus war nicht nur reich, sondern auch verhasst. Die Juden hassten Leute wie Zachäus, die von ihnen im Namen der Römer Steuern eintrieben. Diese Leute waren in aller Regel nicht ehrlich und schlugen für sich selbst einen unrechtmäßigen Gewinn aus ihrem Amt.

Als Zachäus hörte, dass Jesus bei ihm vorbeikäme, wollte er ihn sehen *„...und er konnte es nicht wegen der Volksmenge, denn er war klein von Gestalt. Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, damit er ihn sehe; denn er sollte dort durchkommen“* (V.3-4).

Wenn Sie an einer Reise nach Israel teilnehmen, wird Sie der Reiseführer möglicherweise auch zu *dem* Maulbeerbaum in Jericho führen. Das ist natürlich nicht der Maulbeerbaum, der in dieser Geschichte erwähnt wird. Aber man wird Ihnen dort erklären (was wirklich hochinteressant ist), dass ein Maulbeerbaum eine sehr glat-

te Rinde hat und die ersten Äste erst ziemlich hoch oben aus dem Stamm herauswachsen. Mit anderen Worten: Es ist nicht einfach, auf einen Maulbeerbaum zu klettern. Ich weiß nicht, wie Zachäus es angestellt hat, dass er überhaupt zu den Ästen dieses Baums hochkam; vielleicht sprang er hoch, versuchte den untersten Ast zu fassen und zog sich dann hoch. Wie dem auch sei: Er musste sich ziemlich anstrengen, um hochzukommen.

Zudem brachte er sich selbst in eine ziemlich „unwürdige“ Position: Reiche Männer pflegen normalerweise nicht, auf Bäume zu klettern! Dennoch tat er es. Er wollte nur einen Blick auf Jesus erhaschen und ging davon aus, dass Jesus im Vorbeigehen ihn, der sich hoch über den Köpfen der Menschenmenge befand, sehen würde. Doch dann geschah etwas, das Zachäus wirklich nicht erwartet hatte. Als Jesus unter dem Baum, auf dem Zachäus saß, hindurchging, blieb er stehen. Er blickte nach oben, sah ihn und sagte: *„Zachäus, steig eilends herab! Denn heute muss ich in deinem Haus bleiben“* (V.5).

Ich stelle in der Bibel fest, dass all die Leute Jesus nicht eigens vorgestellt werden mussten. Niemand sagte zu ihm: „Das ist Zachäus, der Zöllner.“ Jesus kannte ihn augenblicklich. Wir wissen nicht, ob Zachäus die Bedeutung der Worte Jesu – *„Heute muss ich in deinem Haus bleiben“* – sofort begriff, aber er kletterte vom Baum herab und nahm Jesus zu sich nach Hause mit. Viele, die mit ansahen, wie dieses ungleiche Paar ins Haus ging, kritisierten Jesus und sagten: „Er ist zu Gast beim Zöllner, einem Mann, der ungerechtfertigt Steuern eintreibt!“ Doch in Zachäus vollzog sich eine Veränderung:

„Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas durch falsche Anklage genommen habe, so erstatte ich es vierfach. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil widerfahren...“
(V.8-9)

Ich möchte hier noch in Klammern anmerken, dass sich unsere Errettung auch darauf auswirkt, wie wir mit Geld umgehen. Wenn jemand behauptet, er sei errettet, sich aber nichts an seinem Umgang mit Geld ändert, bezweifle ich, ob er überhaupt errettet ist. Zachäus' Augen wurden für Gottes Erlösungsplan geöffnet und er wurde errettet.

Gott hat uns nie aufgegeben

Das ist nur ein Beispiel dafür, dass Gott diesen Hauch, den er in den Körper aus Lehm hineinhauchte, nie aufgegeben hat. Ja, letztendlich sandte er Jesus, um ihn zu sich zurückzuholen. Und so erklärt Jesus auch im Haus des Zachäus: „*Der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist*“ (Lk 19,10). Deshalb kam Jesus. Er kam, um die Nachkommen Adams zu retten, die vom Vater abgeschnitten und in der Sünde der Rebellion und des Stolzes verloren waren. Ohne ihn gäbe es für uns keine Hoffnung, jemals unsere Bestimmung zu erlangen.

Jesus kam, um uns, das Geschlecht Adams, in das Gott sein eigenes Leben hineinhauchte, zu retten. So wertvoll sind wir in den Augen Gottes!

Über den Autor

Derek Prince (1915–2003) wurde als Sohn britischer Eltern in Indien geboren. Er erhielt eine humanistische Ausbildung mit Griechisch und Latein am Eton College und am King's College, Cambridge, in England. Nach seiner Promotion erhielt er ein Fachlektorat (vergleichbar mit einer Professur) in Antiker und Moderner Philosophie am King's College. Prince studierte ferner Hebräisch, Aramäisch und moderne Sprachen in Cambridge und an der Hebrew University in Jerusalem. Als Student war er ein Philosoph und selbsternannter Agnostiker.



Als er während des 2. Weltkrieges im Britischen Sanitätsdienst war, begann Prince die Bibel als „ein philosophisches Werk“ zu studieren. Bekehrt durch eine machtvolle Begegnung mit Jesus Christus, wurde er ein paar Tage später im Heiligen Geist getauft. Auf Grund dieser Begegnung kam er zu zwei Schlussfolgerungen: Erstens, dass Jesus Christus lebt; zweitens, dass die Bibel ein wahres, relevantes und aktuelles Buch ist. Diese Schlussfolgerungen veränderten sein gesamtes Leben, das er von da an dem Studieren und Lehren der Bibel als dem Wort Gottes widmete.

Als er 1945 in Jerusalem aus dem Militärdienst entlassen wurde, heiratete er Lydia Christensen, die dort Gründerin eines Kinderheims war. Durch ihre Heirat wurde er damit augenblicklich Vater ihrer acht Adoptivtöchter, von denen sechs jüdischer, eines palästinensisch-arabischer und eines englischer Abstammung waren. Gemeinsam erlebte die Familie die Wiedergeburt des Staates Israel 1948. In den späten 1950-iger Jahren adoptierten sie eine weitere Tochter als Prince als Leiter einer pädagogischen Hochschule in Kenia tätig war.

1963 wanderte die Familie Prince in die Vereinigten Staaten aus und er wurde Pastor einer Gemeinde in Seattle. Im Jahr 1973 wurde Prince einer der Gründer von „Intercessors for America“. Sein Buch *Shaping History through Prayer and Fasting* (deutscher Titel: *Die Waffe des Betens und Fastens*) machte vielen Christen weltweit ihre Verantwortung bewusst, für ihre Regierungen zu beten. Viele sind der Meinung, dass die Untergrundübersetzungen dieses Buches maßgeblich zum Zusammenbruch der kommunistischen Regime in der UdSSR, Ostdeutschland und in der Tschechoslowakei beigetragen haben.

Lydia Prince starb 1975 und Prince heiratete Ruth Baker (eine alleinstehende Frau mit drei adoptierten Kindern) 1978. Wie schon seine erste Frau traf er seine zweite Frau, als sie dem Herrn in Jerusalem diente. Ruth starb im Dezember 1998 in Jerusalem, wo sie seit 1981 gelebt hatten.

Bis wenige Jahre vor seinem eigenem Tod in 2003 im Alter von 88 Jahren, fuhr Prince unbeirrt mit dem Dienst, zu dem Gott ihn berufen hatte, fort, indem er um die Welt reiste, um Gottes offenbarte Wahrheiten zu vermitteln, für die Kranken und Leidenden zu beten und um seine prophetischen Eindrücke über Weltereignisse im Licht der Bibel zu teilen. Er ist international als Bibellehrer und geistiger Patriarch anerkannt, Derek Prince hat einen Lehrdienst gegründet, der sechs Kontinente umfasst und über 60 Jahre andau-

ert. Er ist der Autor von mehr als 60 Büchern, 600 Audio- und 100 Videobotschaften, von denen viele in über 100 Sprachen übersetzt und veröffentlicht worden sind. Er war ein Vorreiter bei der Lehre solch bahnbrechender Themen wie Generationsflüche, der biblischen Bedeutung Israels und der Dämonenlehre.

Die Radiosendungen von Prince, mit denen er 1979 begann, wurden in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt und berühren auch heute noch Leben. Dereks Hauptbegabung, nämlich die Bibel und ihre Lehren auf eine klare und einfache Weise zu erklären, half dabei, ein Fundament des Glaubens im Leben von Millionen aufzubauen. Seine nicht konfessionsgebundene Vorgehensweise machte seine Lehre für Menschen aller radikalen und religiösen Hintergründe gleichermaßen relevant und hilfreich und es wird geschätzt, dass seine Lehren mehr als den halben Globus erreicht haben.

Im Jahr 2002 sagte er: „Es ist mein Wunsch – und ich glaube es ist Gottes Wunsch – dass dieser Dienst die Arbeit fortsetzt, die Gott durch mich vor über 60 Jahren begonnen hat, bis Jesus wiederkommt.“

Derek Prince Ministries International erreicht weiterhin Gläubige in über 140 Ländern mit Dereks Lehrmaterial und erfüllt damit den Auftrag, weiterzumachen, „bis Jesus wiederkommt.“ Dies wird durch den Einsatz von mehr als 30 Derek Prince Büros weltweit, einschließlich Primärdiensten in Australien, Kanada, China, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden, Neuseeland, Norwegen, Russland, Südafrika, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten erreicht. Für aktuelle Informationen über diese und andere Standorte weltweit besuchen Sie bitte www.derekprince.org.



DEREK PRINCE

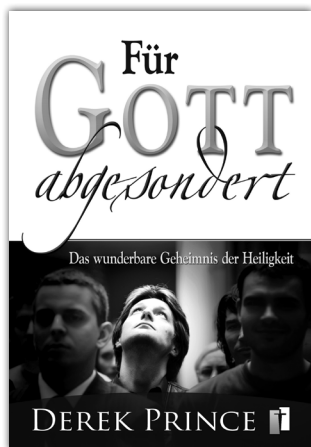
Als Salz und Licht leben

Jesus Christus sagte in keiner Situation: „Es tut mir leid. Es gibt nichts, was ich tun kann.“ Stattdessen lehrte er, dass wir Gläubige das Salz der Erde und das Licht der Welt sind. Die Welt hat Veränderung dringend nötig und wir sind diejenigen, die diese Veränderung hervorbringen können.

Der Bestsellerautor und Bibellehrer Derek Prince umreißt unsere strategische Stellung als Christen in der Welt – mit allen Privilegien und Verantwortungen einzelne Personen, Gemeinschaften und ganze Nationen zu beeinflussen. Er lehrt darüber, wie man im eigenen Einflussbereich geistlich die Initiative ergreift, sich mit Gottes Absichten eins macht und sein Königreich in der Welt verbreitet, im geistlichen Kampf bestehen kann und die Pläne des Bösen zu-nichte macht.

Es liegt in unserer Macht, die Geschehnisse in unseren Städten und Nationen gemäß dem Willen Gottes zu beeinflussen.

Pb, 256 S. | Bestell-Nr.: B116GE



DEREK PRINCE

Für Gott abgedondert

„Heiligkeit“ – darauf reagieren viele Menschen zunächst einmal negativ. Was? Ich, heilig? Weit gefehlt! Dereks Anliegen in diesem Buch ist es, die weitverbreitete, falsche Vorstellung von Heiligkeit, sprich eine unmögliche Einhaltung von religiösen Regeln, Verhaltensmustern und perfekten inneren Einstellungen, an Hand der Bibel zu korrigieren.

Wahre Heiligkeit durch Jesus Christus verleiht Frieden, Freiheit, Kraft und Freude in unserem täglichen Wandel mit Gott. Dies erlaubt uns geistliche und emotionale Lasten abzulegen, die uns vielleicht jahrelang daran gehindert haben, in der Kraft und Autorität des Heiligen Geistes leben zu können!

Pb, 240 S. | Bestell-Nr.: B112GE



Derek Prince (1915 – 2003), ehemals Professor für Philosophie an der Universität Cambridge in England, ist heute ein international anerkannter Bibellehrer.

Seine Bibelauslegungen zeichnen sich durch ihre klare, gründliche Strukturierung sowie durch ihre Lebendigkeit und konkrete Umsetzbarkeit aus. Damit sind sie sowohl für das persönliche Studium als auch für den Einsatz in Haus- und Gebetskreisen sowie zur Schulung von Mitarbeitern und Seelsorgern hervorragend geeignet.

Ist Ihnen bewusst, wie wertvoll Sie in Gottes Augen sind?

In der Hektik unseres heutigen Daseins besteht die Gefahr, dass wir unsere eigentliche göttliche Bestimmung nur teilweise, wenn überhaupt, wahrnehmen. Viel zu oft verpassen wir die Reichtümer, den Sieg und die Besonderheiten, die Gott für uns vorbereitet hat – eben weil wir nicht begreifen können, wie enorm wichtig und wertvoll wir in Gottes Augen sind.

Auf sehr tiefgreifende, bibelfundierte aber auch sanfte Art und Weise erläutert Derek Prince eine der größten Wahrheiten aller Zeiten:

☪ **Sie sind Gott enorm wichtig!** ☪

Sie werden durch dieses Buch in einen neuen Freiraum des Glaubens hinein wachsen. Falsche Schuldgefühle, Unsicherheiten, Ängste und Anschuldigungen verlieren ihre Kraft im Licht der Erkenntnis Ihres besonderen Platzes in Gottes Erlösungsplan. Sie werden lernen sich aus Gottes Perspektive zu sehen!

ISBN: 978-3-944602-16-5

IBL INTERNATIONALER
BIBELLEHRDIENST
DEREK PRINCE MINISTRIES – DEUTSCHLAND



9 783944 602165